

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Nachrichten Dresden.  
Verantwortlicher: Hermann Kuntze.  
Druck u. Verlag von Klotz & Reichardt in Dresden.  
Vollständig - Heft 1058 Dresden.

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Juli 1925 bei täglich zweimaliger Zustellung (bei Haus 1,50 Mark, Postbezugspreis für Monat Juli 3 Mark, Einzelnummer 18 Pfennig.  
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Zeilen berechnet; die einzeilige 30 mm breite Zeile 20 Pf., für auswärts 25 Pf., Familienanzeigen und Gelegenheitsanzeigen ohne Rabatt 10 Pf., außerhalb 20 Pf., die 40 mm breite Reklameweile 150 Pf., außerhalb 200 Pf., Oberleitungsarbeiten 10 Pf. Zusam. Aufträge gegen Vorzugszahlung.

Schriftleitung und Satzgeschäftsstelle  
Klosterstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Klotz & Reichardt in Dresden.  
Vollständig - Heft 1058 Dresden.

26 Prager Straße Elegantes Reisegepäck Adolf Mäler Feinste Lederwaren Prager Straße 26

## Verstärkte Unruhen in Tanger.

### Wechsel im französischen Oberbefehl über die Marokko-Armee.

Die Krise der deutschen Landwirtschaft und der Industrie. - Neue Zeugenvernehmungen im Prozeß gegen Angerstein.

#### Vorsichtige Politik Englands in Tanger.

London, 7. Juli. England ist, wie hier erklärt wird, nicht geneigt, eine beläbende Antwort auf den spanischen Antrag zu stellen, Truppen in Tanger landen zu dürfen. Man nimmt in London an, daß Abd el Krim nicht so unflau sein werde, durch ein Vordringen in die von England garantierte Tangersonne sich noch die Feindschaft Englands zu ziehen. Andererseits befürchtet man, daß Abd el Krim die Landung von Truppen in Tanager als Bruch der Neutralität betrachten würde. Die Tanagerpolitik Englands läuft nach wie vor darauf hinaus, nicht in den marokkanischen Krieg einzugreifen.

#### Verstärkung der Polizeitruppen in Tanger.

Paris, 7. Juli. Die „Chicago Tribune“ veröffentlicht eine Depesche aus Tanager, nach der der Kommandant des internationalen Polizeikorps, beunruhigt über die Nachrichten, daß ein Angriff gegen die internationale Zone für möglich gehalten werde, telegraphisch um Verstärkung der Polizeitruppe durch 7000 Mann gebeten habe. (wtb.)

#### General Naulin.

Der neue französische Oberbefehlshaber für Marokko. (Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)  
Paris, 7. Juli. Gestern abend, 11 Uhr, empfing Painlevé die Vertreter der Presse und teilte ihnen mit, daß die Regierung den General Naulin, den Kommandierenden des 20. Armeekorps im Rheinlande, zum Oberkommandierenden in Marokko ernannt habe. General Naulin hat während des Krieges das 21. Armeekorps befehligt. Er diente fast zwei Jahre in Marokko, ein Jahr in Algerien und einige Zeit in Syrien.

London, 7. Juli. Die „Daily Chronicle“ mitteilt, hat General Naulin mit dem ihm angebotenen Oberbefehl für Marokko mit der Begründung abgelehnt, daß Painlevé ihm nicht die Verstärkungen bewilligen wolle, die er für die erfolgreiche Kriegsführung als notwendig erachtete. (W. T. B.)

#### Eine Schlappe der Spanier.

Paris, 7. Juli. Davas veröffentlicht das offizielle Kommuniqué über die Lage an der spanischen Marokkofront. Danach hat der Feind im Verlaufe einer durch die Polizeitruppen ausgeführten Operation zwecks Verhinderung gewisser Punkte der spanischen Positionen 10 Tote und Wunden zuzurechnen. Die Spanier hätten 35 Tote und Verwundete zu verzeichnen. Unter den Toten befinden sich vier Europäer. (W. T. B.)

#### Flucht europäischer Kaufleute aus Marokko.

Büch, 7. Juli. Der „Secolo“ meldet aus Tanager: Schwere Straßenunruhen haben zum Tode von zwei Europäern geführt. In Karafsch und Melilla haben sich die Eingeborenen empört. In Ceuta sind in der Nacht die spanischen Wachen hinterläßt erschossen worden. Flüchtlinge verlassen die spanischen und französischen Kaufleute, unter Hinterlassung ihrer Waren und Besitztümer, Marokko.

#### General Feng an die Christenheit.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)  
London, 7. Juli. Nach einer Meldung aus Peking hat General Feng einen Aufruf an die gesamte Christenheit gerichtet, in dem er u. a. erklärt: Warum bleibt Ihr den Erbschaften in China gegenüber gleichgültig? Die Missionare, die nach China kommen, führen nur den Namen Christen, ohne jedoch ihre Lehre durchzuführen. Wenn sich die Christen über die gegenwärtigen Verhältnisse in China nicht enträuten können, so verweigern sie damit ihre Religion und verdienen die Verachtung der ganzen Welt.

#### Weitere Ausdehnung des Streiks in Hongkong.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)  
London, 7. Juli. Nach einer Meldung aus Peking hat sich die Streikbewegung in Hongkong weiter ausgedehnt. Es streiken jetzt auch die Mechaniker und Telegraphenangehörigen. In Schanghai wurde im Verlaufe eines Handgemenges ein Chinese von einem amerikanischen Soldaten getötet.

#### Die Tragödie Abd el Krim.

Von Eduard Kunkel,  
Mitglied des Preussischen Landtages.

Der amtliche französische Propagandablenk und die französische Presse als das Sprachrohr der öffentlichen Meinung Frankreichs stehen wieder einmal auf der Höhe ihrer Verantwortung und zeigen sich ihren Aufgaben voll und ganz gewachsen. Das Bild der marokkanischen Wirren, oder besser: des marokkanischen Krieges wird der Welt, ganz wie es in den Jahren des großen Krieges geschah, so gezeichnet, wie die französischen Augen es sehen wollten. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß der Deutsche auch in bezug auf Marokko ohne die französische Brille sieht.

Nach den Schilderungen aus Paris hat übertriebener Freiheitsdrang und Fanatismus der Rifabanden die Franzosen in ihren verbrieften Rechten und in ihren vertraglichen Hoheitsgrenzen angegriffen. Abd el Krim, beraubt von seinen Erfolgen über das schlappe spanische Kolonialheer unter der schlechten Führung des Diktators Primo de Rivera, habe die Fahne des Aufstandes in der toten Öffnung erhoben, Afrika von Spaniern und Franzosen gänzlich befreien zu können. In Paris wurden die geheiligten Interessen der Republik und ihr Ansehen daraufhin für bedroht erklärt, und das Außerordentliche geschah, daß sich das gesamte, durch schroffe Parteigegegensätze gesplittete französische Parlament, mit Ausnahme der unentwegten Kommunisten, einmütig hinter die Regierung stellte und ihre Marokkopolitik billigte. Erst in diesen Tagen wieder, am 23. Juni, stimmten im Rahmen der Marokkodebatte 510 Mitglieder der französischen Kammer, also eine erdrückende Mehrheit für daselbe Kabinett Painlevé, das sonst wegen seiner Innen- und Finanzpolitik stark angegriffen wird. Die Lage der Dinge in Marokko wird von der französischen Presse bemerkt als sehr ernst dargestellt, um im französischen Volk Sympathien für die Regierungspolitik zu wecken, und es fehlt natürlich auch nicht an den berühmten Greuelgeschichten und an den Legenden von der übermenschlichen Tapferkeit der Rifabanden, der nur der Mut der Soldaten der grands armées gewachsen ist. U. a. ist die Rede davon, daß die Rifisten selbst ihre gefährlichen französischen Uebermacht größte Schwächen bereiten, daß deutsche Offiziere sie organisiert haben und stündlich zu neuen Verbrechen gegenüber französischen Gefangenen aufputschen, und daß ihre Erfolge undenkbar wären, wenn man nicht annehmen wolle, daß Frauen und Kinder mit in den Kampf gezogen sind. Auf Grund dieser Darstellung gewinnt die öffentliche Meinung der Welt aber ein schiefes Bild der wahren militärischen, politischen und wirtschaftlichen Lage in Marokko.

In Wahrheit liegen die Verhältnisse wesentlich anders. Das Land der Rifabanden, das weder zum eigentlichen Hoheitsgebiet der Spanier gehört, noch dem französischen Protektorat unterworfen ist, gilt, eingeschlossen von spanischen und französischen Besitzungen, als eines der an Naturschätzen reichsten marokkanischen Gebiete. Seit Jahren haben insbesondere amerikanische Unternehmer dieses Land bereist und wünschen seine reichen Bergwerke auszubenten. Es ist selbstverständlich, daß sie sich, um dieses Ziel zu erreichen, nach Paris und Madrid um politische und gegebenenfalls militärische Unterstützung gewandt haben. Wichtige Einbrüche der Spanier in das Gebiet der Rifabanden führten dann auch zum spanisch-marokkanischen Krieg und zur Vertreibung der Spanier aus dem Lande Abd el Krim. Französische Verleumdungen der Rifarenzen aber haben nun, nachdem Abd el Krim mit den Spaniern abgerechnet hat, den französisch-marokkanischen Konflikt ausgelöst. Die Franzosen erhoben nämlich eines Tages im Frühjahr 1925, indem sie Truppen in Bewegung setzten, Anspruch auf das Gebiet von Beni Zeroual, das seit jeher in voller Unabhängigkeit zum Riflande gehört hatte. Und als Abd el Krim sich weigerte, dieses Land zurück zu räumen und abzutreten, da bewarfen französische Flieger das Gebiet mit Bomben, eröffneten die Feindseligkeiten und der Krieg, von den Franzosen unwillig herbeigeführt, nicht von den Rifisten, hatte begonnen.

Mit dem Mute der Verzweiflung verteidigt Abd el Krim die Freiheit seines Volkes. Daß es sich um einen Verzweiflungskampf handelt, ist leicht zu erkennen. Denn weder zahlenmäßig noch in technischer Hinsicht, weder organisatorisch noch überhaupt, ist die Schaar der tapferen Rifisten der gewaltigen französischen Kriegsmaschine gewachsen. Deshalb ist es nicht richtig, von Erfolgen der Marokkaner zu sprechen. Sie haben hier und da gemißratene Vorposten zurückgedrängt und haben vor allem vorerst das Kundschaft fertiggebracht, ihre eigenen Stellungen zu halten. Wer aber die marokkanische Kriegskarte betrachtet, der erkennt, daß die Schlappe, die Abd el Krim den Franzosen angefügt hat, nur geringfügige Scheinerfolge darstellt. Es ist, seit französische Tanks in den Kampf eingegriffen haben, gar nicht daran zu denken, daß es Abd el Krim gelingen könnte, Feind zu beleben, das unmittelbar an der Front liegt, geschweige denn tiefer in das französische Marokko einzudringen. Es kommt hinzu, daß in Madrid am 22. Juni ein neuer bedeutungsvoller französisch-marokkanischer Vertrag unterzeichnet worden ist, der nicht nur ganz Marokko von neuem zwischen Spaniern und Franzosen aufteilt, sondern auch die Abmachung enthält, daß die spanische und französische Flotte das Rifgebiet gemeinsam durch eine strenge Hungerblockade gegen die übrige Welt abschließt.

## Die Verschuldung der Landwirtschaft.

### 83 Prozent der Ernte 1924 für Verbindlichkeiten erforderlich.

Berlin, 7. Juli. Im deutschen Landwirtschaftsministerium berechnete Dr. Freilherr v. Biffing die Gesamtverbindlichkeiten der Landwirtschaft im Jahre 1913 auf etwa 1,8 Milliarden Mark. Demgegenüber standen im Jahre 1913 eine Brotgetreidernte von rund vier Millionen Tonnen Weizen und rund 10 Millionen Tonnen Roggen im Werte von etwa 2,4 Milliarden Mark. Die fälligen Verbindlichkeiten im Jahre 1913 hätten also 54 Prozent des Wertes der Brotgetreidernte ausgemacht.

Heute sehe dieses Bild nun ganz erheblich anders aus. Die Landwirtschaft müsse damit rechnen, daß sie nach der Ernte rund 1,4 Milliarden Mark kurzfristige Verpflichtungen einschließen Zinsenwerte abdecken müsse. Dabei müsse aber noch hinzugerechnet werden die langfristige wertbeständige Realverschuldung der Landwirtschaft bei den Hypothekendarlehen und Sparkassen, so daß sich der Betrag auf 1,8 Milliarden Mark Verbindlichkeiten, die nach der Ernte fällig werden, heheln dürfte. Demgegenüber hat die Ernte von 1924 2,4 Millionen Tonnen Weizen und 5,7 Millionen Tonnen Roggen erbracht, mit einem Wert von 1,8 Milliarden Mark.

Die fälligen Schulden seien also gleich 83 Prozent des Wertes der Brotgetreidernte von 1924.

Wenn auch der Wert der Getreidernte von 1925 vielleicht etwas höher werden dürfte, so zeigten diese Zahlen aber doch zur Genüge, daß fast die gesamte Brotgetreidernte dazu dienen müsse, um die Landwirtschaft vor ihren fälligen Verbindlichkeiten zu befreien.

#### Die Landwirtschaftlichen Kampfzölle.

Professor Keroboe im Kararausschuh.

Berlin, 7. Juli. Der Kararausschuh des Reichstages setzte heute seine Beratung der Zollfrage im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Intensität fort. Vor Eintritt in diese Beratungen gab ein Regierungsvertreter in vertraulicher Sitzung einen Überblick über die Frage, inwiefern bei den Handelsvertragsverhandlungen Getreidezölle Kompensationszölle sind. Für die eigentlich zur Sprache stehenden Kapitel wurden wieder Fragen des deutsch-nationalen Abgeordneten Frhr. v. Nitzthosen zurunde gelegt und daneben auch Fragen von sozialdemokratischer und kommunistischer Seite.

Der bekannte landwirtschaftliche Betriebslehrer Professor Keroboe führte im allgemeinen zu diesem Thema aus, daß, wenn die ganze Welt freihändlerisch wäre, auch Deutschland

freihändlerisch sein müßte. Solange das aber nicht der Fall ist, werde man gewisse

#### Kampfzölle nicht entbehren können.

Wegen die gegenwärtige Zollvorlage müsse man sich aber wenden, weil sie die Intensität der Landwirtschaft nicht nur nicht fördere, sondern hindere. Der Redner erläuterte das an einigen Beispielen. Eine allseitige steuerliche Belastung sei gegenwärtig für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse ungünstig. Geschützt werden könnten die Produkte, die eine Steigerung der Intensität auslösten. Die tierischen Erzeugnisse, Wolle, Fett und Fleisch, müßten mit einem ausreichenden Zoll versehen werden. Es würde dann die Viehzucht gehoben, weiter die Stallproduktion zum vermehrten Düngegenutz und der Bodenertrag erhöht. Die Dachsüchte, insbesondere die Kartoffeln, würden dadurch profitieren. Diese Kartoffelproduktion könnte nach und nach den Futtermittelimport einschränken. In der ersten Zeit wäre allerdings noch die Einfuhr von Kraftfuttermitteln erforderlich. Wenn der Staat subventionieren wolle, so solle er die Kartoffeltraktoren fördern. Die Einfuhr von Kraftfuttermitteln müsse zurückbleiben.

Bei den Getreidezöllen sprach sich der Redner grundsätzlich für Kampfszölle aus. Die Förderung des Nachströmbes würde mehr zur Intensivierung der Landwirtschaft beitragen, als die des Getreideanbaues.

#### Rheinlandwirtschaft - deutsche Wirtschaft.

Berlin, 7. Juli. Geheimrat Duisberg, der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, gibt in längeren Ausführungen eine Darstellung der Wirtschaft im Rheinland und ihrer Bedeutung für das gesamte Deutschland. Zum Schluß heißt es in dem Vortrag:

Die Wirtschaft hat die Pflicht, auszusprechen, daß eine Fortdauer der über den Versailles Vertrag hinausgehenden Beschleunigung einen unheilvollen Einfluß auf die Leistungsfähigkeit der schwer belasteten Industrie und damit auch auf die Durchführung des Dawes-Planes hat. Das Londoner Abkommen fordert vom Reich und von der deutschen Industrie unerhörte Leistungen. Die Sachverständigen haben für die Durchführung des Reparationsproblems die ungehinderte Betätigung der deutschen Wirtschaft zur Voraussetzung gemacht. Deutschland ist bisher pünktlich seinen Verpflichtungen nachgekommen. Aber auch die Gegner haben die Verpflichtungen ihres Vertrages (die Räumung der ersten Zone) einzuhalten, um die Wirtschaft nicht neuen Erschütterungen aussetzen, wie das wieder durch die geforderte Vernichtung und Umleitung von Maschinen und Apparaten in der neuen Entwaffnungsnote geschieht. Im Rheinland liegt die Werkstatte des Reiches. Hier schlägt das Herz der deutschen Wirtschaft. (Z.-1.)

Nur Phantasien können deshalb beweisen, daß Abd el Krim sich im Kampf gegen Frankreich langsam aber sicher erschöpfen und verblühen werden. Daß man im Hauptquartier Abd el Krims übrigens derselben Meinung ist, geht aus den Friedensangeboten hervor, die dieser tapfere Fürst, ein Vorkämpfer, den Franzosen wiederholt gemacht hat. Nur die wahren Absichten der Franzosen in bezug auf das Mittelmeer ist es aber bezeichnend, daß diese Friedensangebote, kaum erwähnt werden, das heißt, daß sie in Paris unwillkommen sind und nimmer angenommen werden dürfen, solange sich das Mittelmeer noch einen Schatten von Selbständigkeit und Unabhängigkeit bewahrt. Dem spanischen Bergwerksbesitzer Echevarría hat Abd el Krim den Frieden z. B. unter Bedingungen angeboten, die das Land den Freunden wirtschaftlich ohnehin fast bedingungslos ausliefern und die nur die Klausel enthalten, daß die Rifskolonien wenigstens politisch unabhängig bleiben möchten. Auch dieses Angebot wird sowohl in Madrid als auch in Paris abgelehnt werden, da der Appetit des amerikanischen, spanischen und französischen Kapitalismus sich mit Halbheiten nicht bequemt.

Das Ziel der französischen Politik ist tatsächlich die völlige und unabdingbare Unterwerfung und Aneignung des Mittelmeeres. Die Merkmale dieses Landes sollen entzogen, seine bisherigen Bewohner, die zurzeit noch so mutig um ihre Freiheit kämpfen, in löschtaelohnte Grubenarbeiter verwandelt werden. Dieses Ziel zu erreichen, hat der französische Militarismus mit größter Berechnung sämtliche Vorbereitungen getroffen. Im französischen Generalstab gibt man

sich dabei keinen Täuschungen hin. Man hofft nicht, die Arabien in dem unweilkommen nordafrikanischen Gelände mit unzulänglichen Mitteln schon jetzt über den Dauen rennen zu können. Man nimmt sich im Gegenteil Zeit. Aber man wird bis zum Frühling des nächsten Jahres soviel schwere Artillerie und soviel Geschütze, soviel Tanks und soviel Flugmaschinen an die marokkanische Front geschafft haben, daß es dem für den Oberbefehl in entscheidender Stunde bestimmten Generalstabschef des Marschalls Foch, Herrn Bégnaud, zu einem bestimmten Zeitpunkt im Frühling des nächsten Jahres mit mathematischer Sicherheit gelingen wird, das Heer Abd el Krims buchstäblich zu zerstampfen. Der Versuchung zu entgehen, gibt es für Abd el Krim — und das ist das Tragische seiner Lage — nur ein einziges Mittel, nämlich den Verzicht auf Freiheit und Kampf und die bedingungslose Unterwerfung unter den Willen der Mächtigen dieser Erde.

So sehr also unsere Sympathien den Rifskolonien und ihrem todesmutigen Führer auch gehören, so heiß wir auch wünschen, daß seine Taten von Erfolgen begleitet sein mögen, — im Rahmen von Betrachtungen über die große Politik dürfen wir nicht in denselben Fehler verfallen, wie zur Zeit des Burenkrieges, wo man in Deutschland der Ansicht war, daß englische Weltreich werde an dem kleinen, tapferen Burenvorkämpfer zugrunde gehen. Für Frankreich ist dieser Krieg im Norden Afrikas nur eine Episode, deren Abwicklung sich die Franzosen ursprünglich wohl leichter vorgestellt hatten, die aber im übrigen für sie erfolgreich sein wird.

### Der Angerstein-Prozess.

(Eigener Sonderbericht der „Dresdner Nachrichten“.)  
 Vimburg, 7. Juli. Der Antrag des Publikums ist sehr kurz. Mit Einverständnis soll bereits ein schwebendes Urteil gefällt werden. Im Beginn der heutigen Verhandlung wird als Gerichtsbeschluss die Ablehnung eines Beweisantrages der Verteidigung auf Veranlassung verschiedener Akten verhandelt. Es wird als wahr unterstellt, daß Angerstein schon im Jahre 1918 bei der Herstellung der Seilbahn Räckelungen verunglückt sei.

Die Arbeiterin Rosa Runkel hörte kurz nach 8 Uhr morgens ein Wimmern und fand Angerstein blutend am Wege. Er jammernde fragte: „Wetter doch meine arme Frau.“ 15 Männer sind im Hause. — Junge Deupel befindet, daß Angerstein sagte, er sei aus der Stadt gekommen und überfallen worden. In Hebererstimmung mit den anderen Zeugen erklärt Deupel, daß Angerstein im Augenblick der Auffindung bei vollkommen klarem Bewusstsein gewesen sei. — Junge Schell sagt an, daß Angerstein, als die Tragbahre angeordnet wurde, rief: „Vast mich doch, ruf doch meine Frau.“ Als der Junge sagte, daß man die Frau nicht rufen könnte, da sie sich zu Tode erschrecken würde, man könne es ihr höchstens mitteilen, erwiderte Angerstein: „Ah Gott, da sind ja die Eindrehler drin, eine Bande von mindestens 20 Mann.“ — Der Angeklagte will davon nichts mehr wissen.

Seine Direktor Müller erklärt, daß ihm Angerstein am Mittag des 1. Dezembers fragte, ob er nichts auch die Schiffe schickte habe. Angerstein sei aufgeklärt worden, daß es sich um Schiffe aus einem Kadeweber handelte anlässlich des Wehrstandes des jüngsten Sohnes des Zeugen. Angerstein habe noch hinzugefügt, daß in der Nacht wieder zwei Seilbahnen hinter seinem Hause gewesen seien. Der Junge bemerkt weiter, er habe sofort Angerstein am dem Nordabend im Verdacht gehabt, da ein Geschäftshaus anders ansähe, wenn 15 bis 20 Männer drin wären.

Dem Richter hing die Uhr an der Kette aus der Tasche. Dem Zeugen Köhn ist bei diesem Anblick sofort der Gedanke gekommen, daß es unheimlich sei, warum die Männer die Uhr nicht mitgenommen hätten. — Seine Bürgermeister Schelling aus Dautzig befindet u. a., daß der Revolver, mit dem sich Angerstein seiner Anstalt nach erschließen wollte, am Fußende der Betten im Schlafzimmer am Boden gefunden wurde. Der Revolver sei entladen gewesen. Der Junge hatte im übrigen immer einen guten Eindruck von der Familie Angerstein. Das Verhältnis sei nach außen hin gut gewesen und Frau Angerstein habe ihren Mann sehr geliebt. — Junge Vielesfeld fand im Speicher die verrostete Leiche des ermordeten Dienstmädchens Hanna Stoll. Die Weine und ein Arm fehlten.

Seine Herrin befindet, daß Angerstein kurz nach seinem 1921 erfolgten Einzuge in das Haus ihm mitgeteilt habe, es seien nichts Eindrehler dagewesen. Der Junge habe darauf verschiedene Mängel anbringen lassen. Als er von dem Heuer am Nordtag hörte, eilte er sofort zur Stadt, um Löcher zu besen. Infolge entdeckte er, daß der Ödrantentisch fehlte. Als dann die Feuerwehr kam, ließ das Wasser nur sehr schwach und legte dann nach einer Minute ganz aus. Der Junge erklärte, daß es sich um eine besondere Anlage handelte, und daß ihm daher gleich der Gedanke kam, hier könnten nur Menschen am Werke gewesen sein, die genau mit der Anlage verfahren müßten. Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte Angerstein, er sei nicht am Wasin gewesen. Der Wasin sei 10 Tage vorher gereinigt worden, und dabei sei vielleicht der Ablaufhahn offen geblieben.

### Ein Münchner Presseprozeß.

München, 7. Juli. In dem getrigen Presseprozeß vor dem hiesigen Amtsgericht, dem eine Verleumdungsklage des Landtagsabgeordneten Professor Hermann Bauer, Vorsitzender der vereinigten bayerischen Verbände Bayerns, gegen den Hauptchristlicher der „Münchner Post“, Martin Gruber, zugrunde lag, wurde Gruber nach Ablehnung eines Vergleichs durch den Privatkläger zu 800 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt.

Die „Münchner Post“ hatte im vergangenen Jahre einen Artikel gebracht, in dem Bauer vorgeworfen wurde, er hätte während des Krieges als Offizier in Passafloren an der Alm Lebensmittel unrechtmäßig bezogen und sich nach der Revolution auf den Boden der Tatkunden gestellt. Weiter wurde Bauer der Verhöhnung der Religion beschuldigt und als charakterlos bezeichnet. Die im Laufe der Verhandlung vernommenen Zeugen stellten Bauer das Zeugnis einer völlig einwandfreien Gesinnung aus. (B. T. V.)

### Der neue preukische Gesandte in München.

München, 7. Juli. In dem Beglaubigungs-Schreiben, das der preukische Gesandte Denck heute mittag dem bayerischen Ministerpräsidenten Braun überreichte, das vom dem preukischen Ministerpräsidenten Braun an den bayerischen Ministerpräsidenten gerichtet ist, wird zum Ausdruck gebracht, daß der preukische Gesandte auch fernerhin auftragsgemäß seine oberste Aufgabe darin zu erblicken haben werde, zum Wohle des ganzen Reiches die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Regierungen der beiden größten deutschen Staaten aufrechtzuerhalten und zu befestigen.

Der bayerische Ministerpräsident hat diesen Wunsch für die bayerische Staatsregierung erwidert, indem er dem neuen Gesandten gegenüber die Hoffnung aussprach, daß das gegenseitige Verhältnis der beiden Länder zueinander weiterhin ein gütliches sein möge.

### Kronprinz Rupprecht Ehren doktor der Universität Erlangen.

(Durch Funkgespräch.)  
 Erlangen, 6. Juli. Die philosophische Fakultät der Universität Erlangen hat dem ehemaligen Kronprinzen Rupprecht von Bayern, der bei den Jubiläumsgesellschaften des ehemaligen 19. Bayerischen Inf.-Reg. in Erlangen weilte, die Würde eines Doktors der Philosophie honoris causa verliehen. (B. T. V.)

Erlangen, 6. Juli. Den Generalen der Infanterie Hermann v. Francoisi und Paul Ritter v. Deufel in München hat die Universität Erlangen in Würdigung ihrer hervorragenden Führung bei den ruhmvollen Kämpfen in Gallien während des Weltkrieges die Würde eines Dr. phil. h. c. verliehen.

### Die Einwohnerzahl Thüringens.

Die Einwohnerzahl Thüringens beträgt nach der am 16. Juni d. J. vorgenommenen Volkszählung 1 624 675 Personen. Demgegenüber steht die Einwohnerzahl nach dem Stande vom 1. Dezember 1910 mit 1 510 533 Personen. Innerhalb des Zeitraums von 14 1/2 Jahren ist ein Zuwachs von 114 142 Personen zu verzeichnen. Von den 1 624 675 Personen sind 782 823 Männer und 841 852 Frauen, so daß rund 60 000 Frauen mehr als Männer in Thüringen wohnen. Gera mit 80 820 Einwohnern bleibt noch immer die größte Stadt des politischen Thüringens.

## Kunst und Wissenschaft.

\* Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Schauspielhaus: Die Anrechtshaber werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausgabe der Anrechtsscheine für die neue Spielzeit an bisherige Inhaber abgegeben hat. Die Frist zur Einlösung läuft am Freitag, dem 10. Juli, nachmittags 4 Uhr ab.

\* Anton Pointner, der beliebte Wiener Bonvivant und jugendliche Liebhaber, zuletzt Mitglied des Berliner Festspieltheaters, wird bei dem am 13. Juli beginnenden Gastspiel in Tübingen „Die m o n d e“, die von ihm in Berlin mit großem Erfolg freierte männliche Hauptrolle des Rainold de Nanjac darstellen.

\* Mitteilung des Redens-Theaters. An der am Sonntag, dem 11. Juli, stattfindenden Aufführung der „Reuheit“ D o r i e und der „F a l l“, Kuppel mit Musik, beginnt der Kartenverkauf Mittwoch, den 8. Juli, Kartenbestellungen können auch telefonisch durch Nummer 13202 und 13502 aufgegeben werden.

\* Central-Theater. Gastspiel des Neuen Theaters. Die heute und folgende Tage stattfindenden Aufführungen des Lust-Spiels: „Die Dame mit dem Scheidungsgrund“ mit Olga Vimburg, Franz Schönermann und Hugo Hink als Gästen, beginnen 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 7. Juli, P. V. Nr. 6101-6360; Mittwoch, den 8. Juli, P. V. Nr. 6361-6600; Donnerstag, den 9. Juli, P. V. Nr. 6601-6870.

\* Galerie Arnold. Schluß der G o g a l l -Ausstellung morgen, Mittwoch.

\* Uthlers Bannhülle 1520 im Hauptstaatsarchiv Dresden. Um den ursprünglichen, seit Jahren und auch bei dieser Ausstellung vielfach geänderten Wünscheln zu entschlüsseln, hat sich der Direktor des Hauptstaatsarchivs entschlossen, das Original der berühmten Bannhülle Uthlers mitauszuliegen, obwohl diese Urkunde mit der Rheinland-Ausstellung nicht zusammenhängt.

\* Neue Gruppe 1925. Zu unserer Mitteilung des Programms der neu gebildeten Künstlergruppe in Dresden erhalten wir folgende Zuschrift: „Die Unterzeichneten gehalten sich, zur Gründung der „Neuen Gruppe 1925“, welche in diesem Jahre in der Sommerausstellung auf der Brühlischen Terrasse zum ersten Male ansieht, das folgende mitzuteilen: Das Schriftstück, das unter der Überschrift „Neue Gruppe 1925“ als „Programm“ dieser Gruppe von Herrn Prof. Richard Baur verfaßt worden ist, ist ohne unser Wissen verfaßt und ohne unser Wissen mit unserem Namen unterzeichnet worden. Wir sind außerstande, uns diesem „Programm“ anzuschließen. (gez.) L a e r t, Danusch, Hermann Baur.“

\* Ein Ehrenmitglied der Uhrmacher. Die Reichsregierung des Uhrmacherverbandes, welche vom 20. Juni bis 1. Juli in Breslau stattfand, hat den Konservator des Mathematisch-Physikalischen Salons im Dresdner Zwinger, Herrn Max Engelmann, zum Ehrenmitglied des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher (Sitz Halle) ernannt. Engelmann ist in hervorragender Weise ein Kenner der Uhrmacherei und hat durch die Bekanntheit der Ergebnisse seiner Studien und Untersuchungen einen starken Einfluß auf das Wissen des Uhrmachers von seinem Fache ausgeübt. Sein schriftstellerisches Wirken galt vor allem dem Gebiete der Entwicklungsgeschichte der Reimtechnik.

\* Streit um Richard Wagner's Briefe an Judith Gautier. Richard Wagner hat in den Jahren 1860 bis 1878 aus Bayreuth an die Tochter des bekannten französischen Dichters Théophile Gautier, Judith Gautier, verschiedene Briefe geschrieben, die zum Teil leidenschaftliche Liebeserklärungen enthalten, wie aus den in Nr. 312 von uns mitgeteilten Proben zu erkennen war. Aus dem Besitze Judith Gautiers sind die Briefe durch lehrwillige Verfügung in den Besitz des Barfies Sammlers Benediktus gekommen. Da Benediktus vor kurzem verstorben ist, sollten nunmehr die Briefe — es handelt sich um ungefähr 30 Stücke — in Paris öffentlich versteigert werden. Mehrere Freunde Judith Gautiers hatten aber gegen die Versteigerung der Briefe einen Protest eingelegt und damit auch erreicht, daß der Verkauf vorläufig nicht stattfinden darf. Eine gerichtliche Entscheidung wird nicht fernzulegen haben, ob die Briefe verkauft werden dürfen.

\* Eine Waldhütte am Teersee. Am Teersee ist eine Waldhütte errichtet worden, auf der Anne Dena mit ihrer bekannten Teegerneuer Bauerntanz spielen wird.

\* Ein italienische Oper in Sofia. In Sofia wurde der Grundstein zu einer italienischen Oper unter dem Namen „Opera Italiana pro oriente“ gelegt, die unter dem Protektorat Mussolinis stehen wird. Das Unternehmen soll zur Stärkung der italienischen Kulturpropaganda und des geistigen Einflusses Italiens auf dem Balkan dienen.

\* Ein preisgekrönter Dramatiker. Felix Salten, Dr. Rudolf Weer und Julius Bauer haben als Preisrichter des von der Wiener Theaterzeitung ausgeschriebenen Preiswettbewerbs die Komödie „Die Frau auf dem Teller“ von Christiaan Neß prämiert.

\* Opernkünstler als Fußballspieler. In Wien fand ein Fußballwettbewerb zwischen Fura und Oper statt, bei dem einer der besten Sänger und Wimen ihre sportlichen Leistungen zeigen und einen Kampf um den silbernen Pokal ausfechten sollten. Aber die Götter scheinen den beiden Musen

## Sächsischer Landtag.

### Die Auflösungsanträge auf der Tagesordnung der heutigen Landtagsitzung.

Dresden, 7. Juli. Der Landtag beschloß heute, die beiden Auflösungsanträge der Linkssozialisten und Kommunisten noch auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung zu bringen. Da diese Tagesordnung aber so umfangreich ist, daß ihre Erledigung heute unmöglich wird, ist mit der Beschlußfassung über die Auflösungsanträge erst für Mittwoch zu rechnen. In parlamentarischen Kreisen hält man eine Annahme der Auflösungsanträge nicht mehr für ganz unwahrscheinlich.

### Der Sitzungsbericht.

148. Sitzung.

Dresden, den 7. Juli 1925.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Bünzler wird auf Anregung der Regierung gegen mehrere Stimmen der Deutschnationalen beschloffen, im bereits verabschiedeten Rinderzuschlag „Reichsmark“ anstatt „Goldmark“ zu setzen. Abg. Bündel (Dn.) hält ein solches Verfahren für unzulässig. Ein Gesetz könne nur durch Gesetz abgeändert werden. Der Präsident schlägt vor, außer dem bereits auf der Tagesordnung stehenden Kapitelsplan noch weitere Kapitel und andere Gegenstände zu erledigen, insbesondere auch

### Die Anträge auf Landtagsauflösung.

Abg. Flebmann (Linkssoz.) erhebt gegen die Ueberfaktung der Tagesordnung Einspruch. Das sei ein wachstümliches Tempo der Geschäftsführung. Es sei ausgeschlossen, heute mit der Beratung fertig zu werden. Sollten die Herren ihre Ferienfreizeit schon gepackt haben, so müsse sie eben noch einige Tage stehen bleiben. Der Redner beantragt eine dritte Lesung des Staatshaushaltsplans.

Abg. Beutler (Dn.) schlägt vor, die Auflösungsanträge in einer weiteren Sitzung morgen früh zu behandeln. Präsident Bünzler erklärt, daß es natürlich unmöglich sei, heute mit der vorliegenden Tagesordnung fertig zu werden. Man wolle heute so lange wie möglich tagen und morgen früh die Beratungen fortsetzen.

Ein Antrag der Kommunisten, die Auflösungsanträge an erster Stelle zu behandeln, wird abgelehnt. Dann stimmt das Haus den Vorschlägen des Präsidenten zu.

### Der Landtag verabschiedet nun eine Reihe von Kapiteln des Staatshaushaltsplans.

Ohne Bericht und Aussprache werden nach den Ausschüssen erledigt Kapitel 36 (Arbeitswesen und Arbeitererschutz), Kapitel 43 (Handel und Gewerbe im allgemeinen) und Kapitel 46 (Veterinärpolizei). Bei der Verabschiedung von Kapitel 72:

### Taubstummenanstalten.

wird noch beschloffen, die Regierung zu ersuchen, zu ermögen, für die Taubstummenanstalt in Leipzig einen großen Spielplatz und Schulgarten einzurichten, ferner den Achtsundentag auch für Pflegerinnen und weibliches Aufsichtspersonal einzuschalten.

### Zu Kapitel 88: Landesfürsorgeverband und Wohlfahrtspflege.

wird von der Berichterstatterin des Haushaltausschusses A. Abg. Frau Büttner (Rechtssoz.) vorgeschlagen, je 60 000 Mark für den Bau der Bundeschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig, für das vom Turnkreis „Hera“ der Deutschen Turnerschaft in Oberwiesenthal zu errichtende Kreisheim (Turnschule) und für die Kriegskinderfürsorge, ferner je 50 000 Mark für den Landesausbau der sächsischen Jugendverbände und für das Kinderheim in Chemnitz-Auerzörbe einzustellen.

Abg. Dr. Schminde (Komm.) stellt die Minderheitsanträge, für Schulkinderpflege 200 000 Mark 2 1/2 Millionen Mark und für die Geschlechtskrankenfürsorge 200 000 Mark bereitzustellen.

Nach Ablehnung dieser Minderheitsanträge wird das Kapitel gemäß den Ausschussvorschlägen verabschiedet.

Abg. Gassan (Rechtssoz.) berichtet über Kapitel 28

### Heil- und Pflegenstellen.

Es wird vorgeschlagen, die Einklassungen mit einigen Änderungen nach der Vorlage zu genehmigen. Die Regierung wird ersucht, zur Beseitigung erheblicher Gesundheitsgefahren für das Anstaltspersonal und die Insassen, wie zur Hebung des teilweise sehr ungenügenden Gesundheitszustandes der Schweltern in beschleunigtem Tempo und in erweitertem Umfang die nötigen baulichen Veränderungen vorzunehmen; weiterhin für die Beschaffung angemessener Aufenthalts- und Wohnräume des Personals besorgt zu sein; ferner bei der Beratung des neuen Besoldungsgebietes für eine der Bedeutung des Dienstes und der Würdigung der Berufsgefahren des Pflegepersonals entsprechende Eingruppierung Sorge zu tragen; endlich nach Möglichkeit Dienstkleidung in zureichendem Maße zu beschaffen.

Das Haus beschließt dementsprechend.

der Schauspielkunst und des Gesanges gleich hold an sein und liehen das Spiel trotz heftigen Kampfes zwischen S o b l i n g (Wurg) und P i e c a v e r (Oper) (wobei der arroke Tenor so arg verletzt wurde), unentschieden ausgeben. So daß die Wagner trotz einiger Deuten in verständlicher Stimmung auseinandergehen konnten. Die über 35 000 Zuschauer zählende Menge verfolgte die sportlichen Leistungen ihrer Theaterlieblinge mit echt wienischer Begeisterung und bedauerter ergreifen, wie bei Wieners Bravouracten, die Verlebung ihres umschwärmten Tenors. Am Herbe dieß Jahres werden Wurg und Oper neuerdings um den Pokal kämpfen.

\* Wie die neuen Statuen Michelangelos gefunden wurden. Die bereits gemeldete, aufsehenerregende Entdeckung der Modelle Michelangelos zu den Prophetenfiguren für die Säulen am Dom von St. Peter ist einem erstaunlichen Zufall zu verdanken. Als der Direktor des Vatikanischen Museums, Mr. Cascoli, in der römischen „Tribuna“ erzählt, eine eines Tages im vergangenen September in den oberen Räumen der Basilika herum. „Da sah ich“, kichert er, „in einem Versteck des Dachschiffes einen Haufen von Lumpen und zerbrochenem Gips in einer Ecke liegen. Ich wunderte mich, wie dieses Gerümpel dahinkommen war, und ließ es wearräumen. Da entdeckte ich dahinter die sieben Statuen, deren jede zwei Fuß hoch ist. Nachdem der Fund eingehend geprüft ist, besteht auch nicht der geringste Zweifel, daß es sich wirklich um die Entwürfe Michelangelos handelt.“

\* Der Berliner Architekt Robert Adolph ist im Alter von 38 Jahren an den Folgen einer Operation gestorben. Adolph hat sich als Vorkämpfer der Gartenstadtbewegung und der Einfamilien-Hausstellungen Verdienste erworben, besonders um die Künstlerhebung Wildenhall, die er bis zu seinem Tode als Geschäftsführer leitete. Im wirtschaftlichen Verband bildender Künstler arbeitete er bei der Schaffung der Obmannorganisation mit.

\* Ausländer an den Deutschen Hochschulen. Nach einer amtlichen Veröffentlichung studierten im Wintersemester 1924/25 an den Deutschen Hochschulen insgesamt 9085 Ausländer. Am zahlreichsten sind darunter die Bulgaren vertreten, deren Zahl 1294 betrug. Es folgen dann Rumänen, die Tschecho-Slowaken und Ungarn. Der größte Prozentsatz an ausländischen Studenten stammt überhaupt aus den südlchen Ländern.

\* Eine große Stiftung Michelsens. Aus Oslo wird gemeldet, daß der verstorbene Staatsminister Michelsen ein sehr großes Vermögen für einen Fonds zur Förderung der freien wissenschaftlichen Forschung und sonstigen gemeinnützigen Zwecke verdrirben habe. Das Vermögen Michelsens wird auf 5 bis 10 Millionen norwegische Kronen geschätzt.

Der Geschäftsbericht der Landesbrandversicherungsanstalt auf das Jahr 1924 wird ohne Bericht und Aussprache genehmigt.

Längere Zeit nimmt die Beratung von Kapitel 83 Polizei

Im Anknüpfung. Der Berichterstatter des Hausbauausschusses A. Abg. Franz (Rechtsw.) beantragt eine Reihe von Änderungen zu diesem Kapitel, die sich auf die Polizeidirektion, die Landespolizei, die Gendarmen und die Kriminalpolizei beziehen.

Mahnahmen zum Schutze der Jugend

verlangt, insbesondere daß allen Jugendlichen vor vollendetem 17. Jahre der Zutritt zu öffentlichen Tanzveranstaltungen verboten, die Verabreichung von stark berauschenden Getränken an Jugendliche bis zum 18. Jahre in Gastwirtschaften untersagt und eine schärfere Kontrolle von Schmutz und Schand im Buchhandel und in Kinobildern herbeigeführt wird.

Mit dieser Beratung werden die folgenden drei Tagesordnungspunkte verbunden, die sich ebenfalls mit Polizeianglegenheiten befassen.

Abg. Henner (Komm.) beantragt, die Regierung zu beauftragen, die

Amtsentsetzung des Polizeipräsidenten Kühn

wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen und Verfassungsverstoß zu verhängen. Der Redner macht den Polizeipräsidenten Abg. Kühn für die Durchführung im Landtagsgebäude und angebliche Waffenkammern der Fraktionen verantwortlich.

Von den Kommunisten liegen des weiteren Anfragen vor über ähnliche Unfälle bei der Landespolizei in Chemnitz, die auf die lange Dienstzeit und den militärischen Drill zurückzuführen seien, ferner wegen Verhaftungen von Arbeitern in Chemnitz, die als Willkürakte der Gerichtsstellen gegen die Arbeiter bezeichnet werden.

Innenminister Müller

stiftet, den Antrag auf Amtsentsetzung des Polizeipräsidenten Kühn abzulehnen. Die Anstellung der Beamten sei Sache des Gesamtministeriums. Der Minister vertritt sich über die Befehlsbefugnisse in Virena, die den Anlauf zur Hausdurchsuchung im Landtagsgebäude gegeben hätten. Die Regierung wolle dafür sorgen, daß die Bevölkerung nicht gefährdet werde.

Ministerialrat Künzler gibt Auskunft über die Unglücksfälle bei der Landespolizei in Chemnitz. Der Automobil sei auf das Verhalten des getöteten Wachmeisters Meier zurückzuführen. Der Tod des Wachmeisters Föhner sei nicht durch Überanstrengung im Dienst verursacht.

Abg. Wandel (Dn.) bezeichnet den Antrag betreffend die Amtsentsetzung Kühns als als verfassungswidrig.

Abg. Jäger (Dn.) fordert eine größere wirtschaftliche Sicherstellung der Polizeibeamten und regt an, schon im Nachtragsetat Mittel zur Verbesserung der Beförderungs- und Befoldungsverhältnisse der Polizeibeamten einzusetzen.

Abg. Berg (Dn.) beschwert sich darüber, daß vom Polizeipräsidenten die Genehmigung zum Betrieb eines Personen-Werkzeugmagazins verweigert worden sei. Dies sei eine Verletzung der Monopolrechte der Kraftverkehrs-A.G.

(Bei Schluß der Redaktion dauerte die Sitzung noch an.)

Derliches und Sächsisches.

Stadtverordnenfestigung.

Das Mißtrauensvotum gegen Oberbürgermeister Blüher abgelehnt.

(Fortsetzung des Berichtes aus dem Morgenblatt.)

Nunmehr ergreift

Oberbürgermeister Blüher

das Wort und weist die einzelnen Angriffe des Stadtverordneten Rößig zurück. Der Rat sei verpflichtet, gegen ungesetzliche Beschlüsse Einspruch zu erheben. Das, was gegen Stadtrat Dr. Tempel vorgebracht worden sei, reiche zu einem Mißtrauensantrag nicht aus. Er (Redner) habe nie bestritten, für die Derabiegung der Arbeitgeberabgabe mit eingetreten zu sein.

Redner fragt: Was hat meine Tätigkeit im Landtage mit der Geschäftsführung des Rates zu tun? Sie (nach links) sind ja sonst für Freiheit. Wenn die Politik aber bürgerlich oder überbürgermeisterlich getrieben wird, so darf das nach Zügelbindung natürlich nicht sein.

Abg. Blumentritt (Deutschn.) ist der Meinung, daß die Bürgermeister ihre ganze Kraft ihren Neutern widmen müßten und sich nicht in den Parlamenten verzeihen dürften.

Stadtr. Großmann (Dn.) betont, daß die Weisheit der Stadt vom Rate gut geleitet würden. Das spreche gegen die Ablehnung des Beschlusses.

Die Gehälter des Rates werden mit 20 Stimmen gegen 21 Stimmen bewilligt. 18 Uhr nachts sitzen auf der öffentlichen Tribüne noch neun Personen.

Stadtr. Blumentritt (Deutschn.) spricht zu Position 18 Steuern und Abgaben.

Die Einnahmen sind mit 81 700 000 Mk. eingeschätzt. Der Redner greift die Steuerpolitik des Rates in verschiedenen Richtungen an. Die Position wird jedoch verabschiedet.

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Holt wird gegen die Stimmen der Kommunisten beschlossen, die noch auf der Tagesordnung stehenden sieben Anträge dem Ferienauschuß zu überweisen. Auch die Wahl des 2. Vizepräsidenten wird vertagt.

Schluß der öffentlichen Sitzung kurz vor drei Uhr früh. Es folgte noch eine geheime Sitzung.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen

Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Der Oberzeiler Mörder Raht selbgenommen. Die Nachricht von der Festnahme des Mörders Raht in Steintal hat sich bestätigt. Raht ist Montag durch Beamte der kleinen Kriminalpolizei nach hier gebracht worden.

Er ist schuldig. Durch Abänderung seiner Papiere ist es ihm möglich gewesen, sich der Festnahme bisher zu entziehen. Unter dem falschen Namen hat er verschiedentlich Arbeit genommen.

Wärten und Felder schwer verwüstet wurden. Auch hat der Blitz mehrere Gebäude in Brand gesetzt, so in Goppertsdorf das Seitengebäude des Frischschützen Gutes, in Jahnshagen das Seitengebäude des Gutbesizers Peters und in Langenleuba-Dersdorf das Steinbachsche Wohnhaus, die sämtlich den Flammen zum Opfer fielen.

In der Lausitz war das Gewitter gleichfalls von den heftigsten Regengüssen begleitet. Zahlreiche Blitzzschläge gingen nieder, glücklicherweise ohne zu zünden. Windhosen trieben den auf, das in alle Winde flog. Schwere Schäden hatten die Getreidefelder. In den Wäldern wurden Bäume von Blitzzschlägen beschädigt und entwurzelt. Hagelschlag verheerte die Gegend.

— Rückkehr Dresdner Kinder. Die im Kinderheim Gensberg untergebrachten Dresdner Kinder treffen am Mittwoch früh 6,58 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Die Eltern oder Angehörigen der Kinder werden ersucht, sich pünktlich zur Abholung einzufinden.

— Bootsunfall auf der Elbe. Unterhalb des Roschmüher Brücke hat sich am Sonntag ein schwerer Bootsunfall ereignet. Ein mit zwei Personen besetztes Badboot wurde von einem Eisdampfer, der kein Warnungssignal gegeben hatte, überrollt. Einer der Bootsnutzer konnte gerettet werden, während der andere bisher noch nicht geborgen worden ist. Der Vermisste ist ein junger Mann namens Otto Schim, der einzige Sohn seiner Eltern.

— Regen Amtsunterabrechnung war der ehemalige Polizeileutnant Max Georg Winterstein von der Staatsanwaltschaft Dresden in Verbindung gestellt und Dabibefehl erlassen worden, weil er den Erlös veräußert Strafmarken im eigenen Nutzen verwendet hatte. Winterstein konnte in den letzten Tagen auf dem Hauptplatze festgenommen und dem Dresdner Untersuchungsgefängnis zugeführt werden.

Witterungsbericht der Landeswetterwarte vom 7. Juli 8 Uhr morgens

Table with columns: Stationen, Wind, Wetterzustand, Witterungsverlauf, Lufttemperatur, relative Feuchtigkeit, etc.

Donnerstag, 7. Juli 1925. Witterungsbericht der Landeswetterwarte vom 7. Juli 8 Uhr morgens.

Beobachtungen an der Landeswetterwarte Dresden-N.

Table with columns: Tag, Zeit, Luftdruck, Temp., Wind, etc.

Luftdruckverteilung über Europa.

Depression unter 755 Millimeter über die norwegische Küste, Hoch über Island, Hoch über den Azoren, Hoch über den Azoren.

Wetterlage.

In den Nordbildungen der über den Ostsee- und Ostsee-Depressionen treten nachmittags in Sachsen örtliche Gewitter und gewitterartige Störungen auf. Der Kern von einer Depression bei Island südwärts über Island reichende Tiefdruckausläufer ist bis heute zur Nordsee und nach Frankreich fortgeschritten.

Wettervorhersage.

Zunächst noch weiterhin unbeständig, örtliche Gewitter nicht ausgeschlossen, vorübergehend geringe Temperaturabnahme, anfangs schwache bis mäßige südwestliche, später zeitweise lebhaft nordwestliche Winde.

Wettervorhersage.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage gilt für den Zeitraum vom Sonntagmorgen bis zum Montagmorgen. Die Wettervorhersage gilt für den Zeitraum vom Sonntagmorgen bis zum Montagmorgen.

† Errichtung eines Jean-Paul-Denkmal in Hof. Anlässlich des 100. Todestages des Dichters am 4. November wird auf dem Schlossplatz in Hof, wo Jean-Paul lange Jahre gelebt und gearbeitet hat, ein Jean-Paul-Denkmal errichtet werden.

† Wiederaufleben des deutschen Theaters im Elsaß. Im vergangenen Jahre ist im Elsaß eine erfreuliche Tatsache auf dem Gebiete des Theaterwesens festzustellen gewesen. Im allgemeinen sind die Theater des Elsaß jetzt bereits teils durch Gewalt, teils durch französische Zuschüsse, französisiert, da die französische Regierung den Einfluss des Theaterwesens auf das Nationalgefühl vielleicht höher schätzt, als es in Wirklichkeit zu schätzen ist.

Die Dialekt-Bühnen gegeben worden. Es wurden insgesamt 22 Stücke aufgeführt. Es besteht die Hoffnung, daß im künftigen Winter die Pflege der deutschen Sprache durch die Dialekt-Theater noch in größerem Umfang erfolgen kann. Wenn man aus davon absehen wird, neue Theater zu gründen, so ist man doch der festen Überzeugung, daß es möglich sein wird, noch eine größere Anzahl von Abenden die deutschsprachige Bevölkerung in diesen Dialekt-Theatern zu vereinigen.

Die Dialekt-Bühnen gegeben worden. Es wurden insgesamt 22 Stücke aufgeführt. Es besteht die Hoffnung, daß im künftigen Winter die Pflege der deutschen Sprache durch die Dialekt-Theater noch in größerem Umfang erfolgen kann.

Von Stephenson's Lokomotive zum Expresszuge.

Der Bahnhof der englischen Stadt Stockton wird im Juli der Schauplatz einer in der Geschichte der Eisenbahn einzig dastehenden Episode sein. Die Teilnehmer eines weltweiten Wettlaufs sollen in der Halle des Bahnhofes starten: die erste primitive Lokomotive, die der geniale Stephenson erbaute, und die größte Dampfmaschine der englischen Eisenbahnen, die als die gewaltigste und schnellste in ihrer Art vor kurzem ihre erste Fahrt gemacht hat.

Der Wettbewerb, der zwischen den beiden Maschinen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit und Geschwindigkeit liegt, bildet mit Recht einen der Hauptmomente der modernen Technik; wenn auch freilich nicht verkannt werden darf, daß der Vater der Idee Stephenson und der Ausgangspunkt dieser schwindelnden Entwicklung die kleine primitive Maschine bleiben wird, die an jenem denkwürdigen Tage fünfundsiebzig Passagiere von Stockton nach Darlington beförderte hat.

englische Meilen, heute umspannt es die Welt mit seinen Metallbändern in der Länge von 750 000 englischen Meilen. Ein Drittel dieses Eisenbahnnetzes liegt in Nordamerika.

Vor hundert Jahren war Stephenson's Dampfmaschine die Lokomotive Nr. 1, die einzige Lokomotive. Heute gibt es deren etwa 200 000; durch die Ausdauerleistung dieser Lokomotiven könnte man einen Zug zusammenstellen, dessen Anfang in London und dessen Ende in Moskau wäre.

Die Dampfmaschine des modernen Stephenson legte acht Meilen pro Stunde zurück. Dies war allerdings ihre Durchschnittsgeschwindigkeit. Die der heutigen Lokomotive wird auf sechsundzwanzig geschätzt. Immerhin erreichte das Feuerrohr des Engländers eine maximale Geschwindigkeit von fünfzehn Meilen, die von unseren Expresszügen um das Siebenfache übertraffen wird.

Uebrigens war die erste Lokomotive ein Spielzeug im Vergleich zu unseren Dampfmaschinen. Die Lokomotive Nr. 1 hatte ein Gewicht von 6 1/2 Tonnen und vermochte eine Last von 30 Tonnen zu schleppen. Die modernen Lokomotiven wiegen 150 bis 200 Tonnen. Die Kosten der Herstellung des Feuerrohrs waren freilich verhältnismäßig gering. Stephenson hat zu diesem Zwecke 500 Pfund verausgabt, während heute die großen Eisenbahnmaschinen 5000 bis 7000 Pfund verwenden. Nach einer verlässlichen Schätzung sollen die auf den Aufbau des Eisenbahnnetzes verwendeten Kapitalien 18 000 Millionen Pfund gleichkommen.

Das erste Feuerrohr, das zu dem großen Wettlauf erst entsprechend montiert werden soll (die einzelnen Bestandteile sind derzeit im Londoner Verkehrsmuseum zu sehen), hatte seinerzeit unabhingige Begleiter. Stephenson wurde als ein Verrückter verachtet; hervorragende Gelehrte berechneten auf Grund komplizierter Gleichungen, daß die neuartige Dampfmaschine sich auf Schienen unmöglich bewegen könne. Ärzte gaben Gutachten ab, daß der menschliche Organismus eine Geschwindigkeit von 15 bis 20 Stundenkilometern überhaupt nicht ertragen könne. Schließlich gab es Mediziner, die sich äußerten, daß das neue Dampfrohr mit seinem Rauch die Luft verpesten werde. Es war ein großer Sieg menschlichen Schaffens und übermenschlicher Geduld, den Stephenson über die Zweifel an jenem denkwürdigen Tage errungen hat, dessen hundertste Jahrestag demnächst gefeiert werden soll.

„Die tolle Herzogin“.

Roman von Ernst Klein. (18. Fortsetzung.)

Sie ging einige Schritte auf und ab, diesen Gedanken in sich prüfend und formend. Mit angstvollen Augen blickte Grace an jeder ihrer Bewegungen. „Vielleicht geht es“, sagte Gloria dann. „Auf jeden Fall muß es versucht werden, denn der Vater muß unter allen Umständen von jeder Sorge befreit werden, von jeder Sorge! Sowohl wegen des Dokumentes wie Deinetwegen!“

Vord Burnham sah mit Graham noch in der Bibliothek, als seine beiden Töchter vom Park her eintraten. Er hatte sich noch immer zu keinem Entschlusse durchringen können. Wahre noch immer nicht, was er tun sollte — dem alten Manne ging es ebenso um die Ehre seines Hauses, wie um den schweren geschäftlichen Verlust, der ihn durch den Diebstahl bedrohte.

„Graham, Graham!“ rammelte er, „ich bin wirklich schon alt und Sie sind noch älter! Da — da haben Sie es! Aber Gott allein weiß, wie es da hineinkommt. Ich selbst habe doch —“

Seit 33 Jahren Gutmans Cosmos-Seife DRESDEN An Güte unübertroffen!

Vereine: Ein Willkomm und Freilag wird nicht vorzuziehen. Georgplatz 13: LANGFELD dreiseitig Alless Dresdner Bodenmantel. Damenstaschen repariert, ästhetisch billig, wie neu, nur Kleinkleid 28. Bade-Trikots Seiden-Trikot in bester Qualität. Trikot-Reste in groß. Auswahl billigst bei Trikot-Günther. Ed. Seiler Liegnitz Flügel u. Pianos. Stolzenberg Johann-Georg-Allee 18.

Johann Schneider Schuh-Reparatur-Anstalt. Versuchen Sie meine Arbeit, ich gebe mir besondere Mühe, Sie zufriedenzustellen, denn ich möchte Sie gern zu meinen ständigen Kunden zählen dürfen. Meine Arbeit wird bevorzugt, meine Preise sind billig, und die Sohlen leicht u. fest. Johann Schneider, Trompeterstraße 18, Striesener Str. 29, Bautzner Straße, Ecke Löwenstraße.

Reißhauer Pianofortefabrik empfehlen ihre erstklassigen, preiswerten Flügel und Pianos. Bequeme Teilzahlung! Fabriklager Dresden-Cotta. Straßb.-Linie 20 Hölzerlin-, Weidentalstraße Straßb.-Linie 20

Korbmöbel, Korbwaren, Kinderwagen. Große Auswahl Billigste Preise S. W. Habenicht Nachf. Dresden-N., Bauhner Str. 32.

Vornehme Beleuchtungs-Körper. E. Kreinsen Nachf. Prager-Strasse 29 Dresden

ATA HENKEL'S SOHLENERPLUMER. Der ATA-Engel ist vergnügt, weil seine Arbeit nur so fliegt. In heller Freude ruft er aus: ATA gehört in jedes Haus! ATA putzt und reinigt alles!

Kammerjäger-Großbetrieb JOHN SCHRODER & SOHN Fernsp. 27002 Geop. 1898 Vereidigter Sachverständiger beim Amts- u. Landgericht Dresden. Desinfektion Ungeziefervertilgung Schädlingsbekämpfung. DRESDEN-A., Kaulbachstr. 8

Verjüngung der körperlichen u. geistigen Fähigkeiten durch Sicollan (1% ige colloidale Kieselsäurelösung) Marke Co-Li. Spezialmittel gegen Arterienverkalkung. Erhältlich in allen Apotheken.

Bühnenvolksbund e. V. Sitz Berlin-Frankfurt a. M. besteht immer noch! Geschäftsstellen: Hansastraße 14, Tel. 13601. Zigarrenh. Staab Nachf., Bauhner Straße 1, Tel. 19683

Seidentrikot, 140 cm breit, Mk. 3,00 bis Mk. 5,00 (extra schwarz). Trikothaus 56 Pirnaische Str. 56, Hg. L. Kein Laden. Nähe Albrechtstraße.

Der Schönste und praktischste Ferienanzug für unsere Jungen! Seppli-Anzüge, Sport-Ansel. Gewandhausstr. 3, schräg über dem Rathaus.

Damentaschen - neueste Modelle - Brief-, Geld- und Hüfttaschen. Riemenauswahl, Verkauf zu Fabrikpreisen direkt in den Werkstätten. Reparaturen - Express-Unterfertigungen. Thomas, Reichstraße 4, im Hofe, Lindenaustraße 14.

„Sporta“ Bestes Schwelwasser der Gegenwart macht die Fische widerstandsfähig gegen Wandern und Reisen. Flasche - 75 und 1,20. Drogerie Paul Voigt Ritscheinstr. 14 Ecke Marschallstr.

Börsen- und Handelszeit.

Dresdner Börse vom 7. Juli.

Die Dresdner Börse zeigte heute die stärksten Schwankungen... Die Dresdner Börse zeigte heute die stärksten Schwankungen...

Wandbriefe: Serie 25 15 bez. D. 4%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 27 15 bez. D. 3 1/2%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 10 15 bez. D. 4%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 27 20, 20 5/8 bez. D. 3 1/2%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 22 11 bez. D. 4%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 41, 42 0,0 bez. D. 3 1/2%ige Bankw.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 7. Juli. Aufgeteilt vom Bankhaus Bassege & Fritzsche, Dresden, Gewandhausstraße. Ambra, Apollo, Apollo-Plant, Bautzener Stanzw., Debag, Demos, Elbthal Heidenau, Elbthal, Holzindustrie, Frensel & Lein, Goldbach, Grottsch & Ulbr., Grimm & Röhrig, Ernst Gramsch, Otto Hammer, Gebr. Hermann, Hühlich, Huttschenreute, Janke, Landw. Handelsg., Landw. Masch., Mahle & Gräser, Metall Oederan, Minkner & Co., Nowack, Phänomen, Schlee, Frits, Schweringer, Societätsb. Zitt., Spritz-u. Preßlitz, Tetra, Thiele & Steiner, Trögner & Co., Wollereiwerk, Wollsch. Spinn., Windschild, Winkelhausen, Wolhaar-Hainiche.

Wandbriefe: Serie 25 15 bez. D. 4%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 27 15 bez. D. 3 1/2%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 10 15 bez. D. 4%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 27 20, 20 5/8 bez. D. 3 1/2%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 22 11 bez. D. 4%ige Bankw. Wandbriefe: Serie 41, 42 0,0 bez. D. 3 1/2%ige Bankw.

Berliner Börse vom 7. Juli.

Die Berliner Börse zeigte heute die stärksten Schwankungen... Die Berliner Börse zeigte heute die stärksten Schwankungen...

Die Berliner Börse zeigte heute die stärksten Schwankungen... Die Berliner Börse zeigte heute die stärksten Schwankungen...

Berliner Produktenbörse vom 7. Juli.

Die Tendenz des heutigen Produktenverkehrs kann als stetig angesehen werden... Die Tendenz des heutigen Produktenverkehrs kann als stetig angesehen werden...

Amlicke Berliner Produktionspreise.

Table with columns for product names and prices. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Berliner Kaufmännische Großhandelspreise (nichtamtlich) für 50 Kilogramm. Preise in Reichsmark: Weizen; und Roggenstroh, drahtgepreßt I bis 1,45. Haferstroh, drahtgepreßt 0,95 bis 1,20. Weizen (Fortsetzung siehe nächste Seite).

Dresdner Börse vom 7. Juli 1925

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten, Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. + = RM für 1 Mill. PM., § = RM. für 1 Milliarde PM., \* = Goldnotierung für zusammengelegte Aktien

Main table containing various stock and bond listings. Columns include company names, share types, and prices. Includes sections for Staats-, Stadt- und Sachwertanleihen, Maschinenfabrik-Aktien, Bank-, Transport- u. Baugesellschafts-Aktion, Papier-Fabrik-Aktion, Brauerei-Aktion, Elektrische und Fahrrad-Aktion, Keramische Werte, Verschiedene Industrie-Aktion, and Industri-Obligationen.

Summary table of market data. Includes sections for Leipziger Kurse, Chemnitzer Kurse, and other market indicators.

